

Eupen, den 07. Juni 2018

Das Wort den Parteien

Zelte und Löschdecken

Seit Mitte Mai sorgt das Thema „Jugendpolitik“ für immer neuen Gesprächsstoff. Auslöser dieser doch teils heftig geführten Diskussion war eine parlamentarische Frage eines Kollegen an Frau Ministerin Weykmans bezüglich des Verleih von Zelten an Jugendgruppen. In der Tat stellt diese Thematik seit geraumer Zeit ein Problem dar, da der Bedarf der Jugendgruppen unserer Gemeinschaft an Zelten für die Sommerlager die vorhandene Materialkapazität bei weitem übersteigt. Auch die Jugendgruppen vermelden bereits seit Jahren, dass es immer wieder zu Engpässen bei der Verteilung der Zelte komme.

„Problem erkannt, Problem gebannt!“, sollte man meinen, „die so gelobten kurzen Wege innerhalb der DG werden es schon richten“. Naja, wer's glaubt! Statt sich um diese Problematik zu kümmern und Lösungen anzubieten, wird die Angelegenheit mit statistischen Spielchen wediskutiert, getreu nach dem Motto: Die Probleme, die man nicht sieht, sind auch nicht da.

Wenn anschließend die Diskussion noch in den sozialen Medien weitergeführt wird und es öffentlich Kritik hagelt, dann wird sogar der Ankauf von Löschdecken herangezogen, um die ganze Situation zu retten. Als ob Löschdecken das Nichtvorhandensein von genügend Zelten wettmachen könnten! Auch Pressemitteilungen der Jugendeinrichtungen, die die Probleme nochmals bestätigen, können da eine „gestandene“ Ministerin nicht beirren.

Dem Ganzen wird dann allerdings noch die Krone aufgesetzt, wenn die Ministerin sich vor dem EU-Jugendministerrat für eine „stärkere Einbeziehung von Jugendlichen“ stark macht und ausruft, Jugendliche „bei der Entwicklung der Jugendpolitik auf allen Ebenen mitzunehmen“.

Der Zynismus dieser ganzen Thematik wird nur noch von der Feststellung übertrumpft, dass die Ministerin allem Anschein nach keinerlei Empathie für die Bedürfnisse der Jugendgruppen und aller dort tätigen Ehrenamtlichen zu besitzen scheint.

Für eine Ministerin, die sich zudem noch in ihren Reden fürs Ehrenamt stark macht, ist dies doppelt unangemessen.

Vivant-Ostbelgien setzt sich seit jeher für eine Stärkung der Demokratie ein. Dabei legen wir den Schwerpunkt auf demokratisches Handeln und das Einbeziehen der Bürger in die jeweiligen Entscheidungsprozesse, auch in der Jugendpolitik!

Alain Mertes